

## ISLAND-ein Land voller Naturschauspiele 06.-15.9.2022

-Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-

Seit dem spektakulären Vulkanausbruch des Eyjafjöllajökul im Jahre 2010, der den gesamten Flugverkehr lahm legte, weiß man: Island ist Natur pur...!



Die Reise begann mit einem reibungslosen Flug mit Iceland Air von Hamburg nach Reykjavik. Nach der Ankunft erfolgte eine orientierende Stadtrundfahrt durch die isländische Hauptstadt und ein Stopp bei „Perlan“ ( die Perle). Von der Aussichtsterrasse konnte man bei strahlendem Sonnenschein ganz Reykjavik sehen. Das Abendessen fand im trendigen Hafendistrikt im „Höfnin at the Harbour“ statt. Ein schöner Spaziergang durch die lebhaft , aber auch gemütliche Innenstadt gab den ersten Eindruck.

Morgens verließen wir die Hauptstadt und fuhren Richtung Osten zum Hafen von Landeyjarhöfn und von dort mit der Fähre zu den Westmänner Inseln. Ruhige See und Sonnenschein-was will man mehr? Die idyllische Schönheit der Westmänner Inseln muss man gesehen haben. Traumhafte Landschaften, dramatische Vulkan-Geschichte und reiche Vogelvielfalt auf diesem abgelegenen Insel-Paradies. Wir hatten das Glück, unzählige Papageientaucher vor der Küste zu sehen. Heimaey, die einzige bewohnte Insel dieser Inselgruppe und Ort des großen Vulkanausbruchs 1973 sind sehr interessant. Im Heimatmuseum wird man hautnah damit konfrontiert.

Der nächste Tag führte uns ins Hochland von Landmannalaugar. Aber erst nachdem wir einen geplatzen Reifen repariert hatten. Dank fleißiger Hände und tollen Teamwork in der Gruppe, konnten wir schnell weiterfahren. Die zahlreichen Island-Pferde auf den angrenzenden Weiden gestalteten unsere Pause sehr kurzweilig. Fruchtbare Ackerland des südlichen Islands und die Hochland-Wildnis wechselten sich ab. Die unwirkliche Schönheit des unbewohnten Hinterlands enthüllt tiefe Täler und Berge, oft moosbedeckt und geformt durch Vulkanausbrüche in den Eiszeit. Die unberührten Naturgebiete von Landmannalaugar und dem Fjallabak Nature Reservat sind die Heimat von geologische Wundern wie Vulkankratern, vielfarbige Rhyolit-Berge, dampfende Lavafelder und den bekannten Vulkan Mt. Hekla. Hier unternahmen wir bei strahlendem Sonnenschein eine leichte Wanderung entlang eines hübschen Tals mit Flusslauf.

Wir starteten den nächsten Tag mit dem Besuch der Wasserfälle Seljalandsfoss und Skogafoss. Beide sind sehr beeindruckend. Meine Kunden sind mutig und wagen sich bei ersterem hinter den Wasservorhang. Hierfür empfiehlt sich wasserdichte Kleidung. Wir erreichten das Dyrholaey Natur-Reservat und die wilde Küste. Das charmante Örtchen Vik mit seinem wunderschönen, schwarzsandigen Strand und mit seinen einzigartigen Granitblöcken ist wohl eines der meistfotografierten Motive der Insel. Weiter ging es nach Skaftafell, einem beeindruckenden Gletschergebiet, das Teil des ausgedehnten Vatnajökull Nationalparks ist.

Der nächste Tag begann an der atemberaubenden Jökulsárlón Gletscherlagune. Hier sahen wir trotz Nebels die schwimmenden blauen Eisberge und sogar Seehunde. Auf einer Bootsfahrt in der Lagune hatte die Gruppe viel Spaß. Bei einem Spaziergang zum Diamond Beach konnte man noch einige „Eis-Diamanten“ bestaunen.



Weiterfahrt zu den Ost-Fjorden, bei Regen und Nebel. Der letzte Stopp war bei Petra eingeplant, deren Kollektion von Steinen und Mineralen schon zu ihren Lebzeiten über die Grenzen Islands hinaus weltberühmt war die geologische Geschichte Islands widerspiegeln. Das Privathaus und der hübsch angelegte Garten sind übersät mit wertvollen Steinen.

Die nächste Tagesetappe brachte uns durch den Tipp unserer Reiseleiterin zunächst zu einem privaten Hof im Nirgendwo. Hier gab es entzückende Torfhäuschen( auch zu mieten) und im Cafe sehr leckere Backwaren. Die Hofziegen waren ein begehrtes Fotomotiv, jedoch die Polarfuchsbabys, die ohne Scheu in der Umgebung spielten, waren die Stars.

Stopp am beeindruckenden Dettifoss Wasserfall im Jökulsárgljúfur Canyon. Und weiter ging die Fahrt zur fossilien-reichen Tjörnes-Halbinsel, wo wir den bemerkenswerten hufeisenförmigen Canyon im Asbyrgi Nationalpark erkundeten, der der Sage nach der Huf-Abdruck von Sleipnir, dem achtbeinigen fliegenden Pferd Odins ist. Unbestritten ist dieser idyllisch gelegene blaugrüne See Elfengebiet. Glauben auch Sie an Elfen und Trolle?

Am Nachmittag erreichten wir Husavik . Wer mochte, beendete den Tag mit einem Bad in den Geo Sea Baths(Wassertemperatur 38-39°C). Dieses auf den Klippen gelegene Schwimmbad ist sehr komfortabel und modern (Loungeatmosphäre) und bietet einen Panoramablick auf das Meer. Wer es naturbelassen mag, ist hier verkehrt.



Der nächste Morgen: Wir schipperten mit urigen Holzbooten ab Husavik Hafen zur Walbeobachtung aufs Meer. Weshalb wir uns alle in Thermo-Overalls zwängen mussten, war mir im Nachhinein klar. Es war eine ruhige Fahrt und ein „Bremer Jung“ erklärte uns in bestem Norddeutsch die Gegebenheiten. Das Highlight waren nicht nur das „Wettspringen bzw. Wasserballet“ der großen schwarzen Delfine( selten sowas Tolles gesehen), sondern natürlich der Buckelwal, der gemächlich seine Runde schwamm. Hier musste man für ein gutes Foto schnell sein, bevor er abtauchte. Ein Super-Erlebnis!

Weiter ging es in die Region rund um den Myvatn-See mit dem Namaskaro-Pass und seinen brodelnden Schlamm-pools bzw. blubbernden Schwefelfeldern und leuchtenden Farben. Hier riecht es besonders gut.... Am Ende des Tages erkundeten wir noch die Region mit ihren merkwürdigen Lava-Formationen von Dimmuborgir, den Pseudo-Kratern in Skatustadir und dem rasch fließenden Laxa Lachs-Fluss. Übernachtung in einem sehr schönen Hotel mit Blick auf den See.

Durch die Wetterumstände änderten wir den heutigen Plan und fuhren zum Godafoss „Götterwasserfall“, einem der größten Wasserfälle Island mit seinen donnernden Kaskaden. Weiter in die schöne Stadt Akureyri. Nach orientierender Stadtrundfahrt wurde individuell die Innenstadt erkundet. Ob botanischer Garten, Kirche oder Shopping in der Fußgängerzone. Jeder kam auf seine Kosten. Hier wechselten wir den Bus in einen Allrad-Offroad-Bus. Denn diesen würden wir für die Durquerung Islands von Nord nach Süd brauchen. Die Fahrt auf der Kjölur Hochlandpiste durch das unbewohnte Hinterland war abenteuerlich. Auf den Schotterpisten wurden wir von unserem sympathischen Busfahrer Morten sicher durch die rauhen Stellen zwischen den Gletschern navigiert. Tipp: Kleine Mittagspause mit sehr guter Fischsuppe im Hveravellir. Auch hier gibt es sehenswerte brodelnde Quellen. Überall wird einem die geothermale Aktivität vor Augen geführt. Die Zivilisation erreichten wir wieder in Gullfoss.



Am letzten Tag unserer Island-Rundreise wartete der Gullfoss, auch „der goldene Wasserfall“ genannt. Mit dem berühmten Geysir Strokkur und Thingvellir bildet er den „Golden Circle“. In Thingvellir- den Versammlungsfeldern – wurde Islands historisches demokratisches Parlament gegründet, eines der ersten der Welt.

Unser Mittagessen im Rahmen einer Treibhausbesichtigung war auf der Fridheimar Organic Greenhouse Farm vorgesehen. Eine wunderbare Möglichkeit zu beobachten, wie man Islands geothermale Energie nutzt und Tomaten anbaut. Die frisch zubereitete Tomatensuppe und das frisch gebackene Brot waren ein Genuss.

Bevor wir Reykjavik erreichten, noch ein wenig Abenteuer. Wir besuchten den Lavatunnel von Raufarholshellir. Mit einer Gesamtlänge von 1360 m stellt dieser ein besonderes Erlebnis dar. Mit Helmen ausgerüstet ging es über Felsbrocken ins Dunkel. Spannend und interessant.

Das letzte Abendessen war im Reykjavik's bekanntem Restaurant „Fiskfelagid-Fish Company“. In hippem Ambiente genossen wir ein Gourmet Menü. Der krönende Abschluss und unbezahlbar war auf unserem Spaziergang ins Hotel das Schauspiel am sternenklaren Himmel über Reykjavik. Nordlichter- Aurora Borealis- ohne Ende!



Es war eine wundervolle Reise Dank eindrucksvoller Erlebnisse, meiner Lieblingsreiseleiterin Rosa und einer tollen Gruppe!